



# General-Anzeiger

39/08 / SONNTAG, DEN 28. SEPTEMBER 2008

General-Anzeiger

LOKALES

## Symbol des Zusammenwachsens

Rottmersleben und Klein Rottmersleben gehören seit 80 Jahren zusammen: Jubiläum wurde am Holundertal gefeiert

**Rottmersleben (ail).** Bereits seit 80 Jahren gehören Rottmersleben und Klein Rottmersleben als ein Dorf zusammen. Dieses stolze Jubiläum feierte die Gemeinde vor einer Woche mit einem bunten Familienfest. „Damit möchten wir zeigen, dass wir im Laufe der Jahre zu einem Dorf zusammengewachsen sind“, hob Ortsobershaupt Hans-Eike Weitz hervor. Zu feiern gab es an diesem Tag aber gleich mehrere Sachen. So wurde der im Holundertal neu geschaffene Kinderspielplatz feierlich seiner Bestimmung übergeben. Und auch den dort kürzlich fertiggestellten Pavillon sowie den Grillplatz konnte das Ortsobershaupt offiziell zur Benutzung freigeben.

Alle drei Maßnahmen wurden in Eigenregie realisiert. „Die Gemeinde hat nicht einen Pfennig dazu bezahlt“, bedankte sich der Bürgermeister für die Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten. „Das Holundertal wird von den Bürgern und Touristen mittlerweile sehr gut angenommen“, freut sich Weitz über das Interesse an dem neuen Ausflugsziel. „Nach zwei Jahren ist hier ein Schmuckstück entstanden, mit dem wir für unsere

Region werben können“, sagte er. Und auch Ursula E. Duchrow vom Holunderkontor Niederdodeleben war von der Entwicklung, die das Holundertal genommen hat, begeistert. Sie und der Bürgermeister hatten damals die Idee, das Holundertal als Ort der Erholung zu schaffen. „Vor zwei Jahren befand sich hier ein ungepflegtes Stück Natur“, erinnert sie sich an das Tal, das damals mit Müll und Unrat verschmutzt war. „Jetzt ist hier ein herrlicher Naturerlebnisraum für die ganze Familie entstanden“, schwärmt sie. Als kleines Dankeschön überreichte die leidenschaftliche Malerin dem Bürgermeister eines ihrer Lieblingswerke. Das Bild zeigt einen riesigen Holunderbaum, der viele hundert Jahre alt ist. „Dieser Baum ist ein ganz seltenes Exemplar. Als wir ihn damals hier entdeckten, hat er uns inspiriert, das Holundertal ins Leben zu rufen“, erzählt Duchrow.

Den passenden Platz wird das Gemälde übrigens im „Deutschen Haus“ finden. Denn die Gaststätte hat bereits einige Holunderköstlichkeiten wie zum Beispiel Ente in Holunderwein in die Speisekarte aufgenommen.



Malerin Ursula E. Duchrow schenkte dem Rottmersleber Bürgermeister Hans-Eike Weitz eines ihrer Werke. Das Bild zeigt einen prächtigen Holunderbaum, der im Holundertal steht. Foto: ail